



JAHRESBERICHT 2012

Bericht des Präsidenten

Aus dem Vorstand: Die bereinigte Mitgliederliste weist neben den abgebenden Eltern und den Tageseltern 62 Aktivmitglieder und 15 Passivmitglieder aus. Zusätzlich arbeiteten 3 Personen im Vorstand, 2 in der Vermittlung und 2 als Revisoren. Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte an 3 Sitzungen. An der GV vom 02. Mai 2012 im Singsaal des Primarschulhauses 1912 in Frick waren 8 Vereinsmitglieder anwesend, der Vorstand eingeschlossen. 11 Mitglieder hatten sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen lassen.

Im Vereinsjahr 2012 betreuten 21 Tagesmütter 52 Kinder aus 32 Familien und leisteten damit rund 10'700 Betreuungsstunden. Damit ist der Aufwand wieder deutlich angestiegen und hat die 10'000 Marke übertroffen. Das ist eine erfreuliche Trendwende, die sich sehen lässt und beweist, dass Tagesfamilien ein aktuelles Betreuungsangebot als Alternative zu den Schulischen Tagesstrukturen und zu Kinderhorten darstellen. Ich danke an dieser Stelle herzlich allen Tagesmüttern und ihren Familien, die sich auf dieses Wagnis einlassen und einen erheblichen zusätzlichen Aufwand und diese grosse Verantwortung nicht scheuen.

Bianca Jehle hat sich mittlerweile gut in ihren Job einarbeiten können. Sie hat das Verwaltungsprogramm „Banana“ im Griff, was ihr die Buchhaltung wesentlich vereinfacht. Bei allen neuen Betreuungsverhältnissen muss Bianca die ganzen Daten der Abgebenden Eltern und der Tagesmutter ins Programm eingeben, die Zusammenfassungen und Ausdrücke überprüfen und wenn nötig korrigieren. Sie muss ausserdem die Vorgaben der SVA erfüllen und für jedes Betreuungsverhältnis die Kontakte mit den Versicherungen einfädeln. Damit kommt sie mittlerweile gut klar. Die Daten sind komplett.

Neben den allgemeinen Rechnungsabläufen leistet sie als Kontaktstelle wertvolle Dienste bei Erstkontakten und beim Zuweisen von Vermittlungsanfragen. Mittlerweile hat sie erste Vermittlungen selber durchgeführt. Ich danke Bianca für ihre tolle Arbeit in allen Facetten herzlich.

Still und bescheiden leistet Patrick Weiss seine Dienste als Aktuar im Vorstand. Er ist „der Vater“ unserer Website www.famex-of.ch und betreut diese kompetent und sicher. Momentan baut er die Intranet-Seite auf, die es dem Vorstand ermöglicht, auf die gleichen Daten zurückzugreifen. Dann wird es möglich sein, eine einzige Adressliste verwalten zu können. Das Abgleichen verschiedener Datenbanken wird überflüssig. Auch Patrick danke ich für seine Mitarbeit und sein Mitdenken herzlich.

Vergütung für die Inkassostelle: Der Aufwand für die Inkassostelle steigt mit jedem Betreuungsverhältnis. Die Aufgabenfülle kann nicht mehr ehrenamtlich geleistet werden, wie das bei der Vereinsgründung noch der Fall war. Der Vorstand schätzt den Aufwand der Inkassostelle auf 200 Arbeitsstunden pro Jahr, was einer Anstellung von 10% oder einem halben Tag pro Woche entsprechen würde. In diesen Aufwand ist die Tätigkeit im Vorstand nicht einberechnet. Für diese Arbeiten kann die Entschädigung von rund 2'400.- pro Jahr nicht als Lohn betrachtet werden.

Damit wir Ende Jahr eine verlässliche Quelle bezüglich des Zeiteinsatzes haben, hat die Inkassostelle den Auftrag, im laufenden Jahr alle ihre zeitlichen Aufwändungen zu belegen. So hoffen wir, Grundlagen für die Diskussion einer möglichen Bezahlung zu erhalten.

Vermittlungen: Der Vermittlungsaufwand ist im Berichtsjahr angestiegen, aber nicht kontinuierlich. Er zeigte sich in zwei grossen Wellen. Die Anfragen waren verbindlicher als im vergangenen Jahr – zum Teil aber sehr langfristig geplant – für Kinder, die erst noch geboren werden mussten. Das hat damit zu tun, dass werdende Mütter den Schwangerschaftsurlaub und den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben planen und schon früh Gewissheit über die Betreuung des Kindes haben müssen. Für die Tagesfamilien ist das aber nicht ganz einfach, weil bei Abschluss der Vereinbarung niemand das Kind und seine Besonderheiten und Bedürfnisse kennt. Ich darf aber zufrieden feststellen, dass noch alle diese Betreuungsverhältnisse funktionieren.

Es zeigt sich ebenfalls, dass Eltern in der Planung verschiedene Angebote in Anspruch nehmen und sich erst zu einem späteren Zeitpunkt für eines entscheiden. Das bescherte im vergangenen Jahr in wenigen Fällen wiederum überflüssige Vermittlungsanfragen. Für die Vermittlerinnen ist das gestohlene Zeit. Für Tagesfamilien ist das ärgerlich, weil die Aufnahme neuer Tageskinder meistens in den Familien besprochen wird, und sich die Kinder regelmässig auf ein neues Tageskind freuen.

Die Zahlungsmoral bei den abgeschlossenen Betreuungsverhältnissen ist ebenfalls gestiegen, was sich beim Ertrag der Vermittlungsgebühren niederschlägt.

Tagesfamilien sind ein wichtiger Bestandteil der familienexternen Kinderbetreuung. Das zeigt die Anfrage eines alleinerziehenden Vaters, der seinen Knaben aus beruflichen Gründen dreimal wöchentlich morgens um 5 Uhr in die Betreuung geben muss. Nur der Enthusiasmus und die Flexibilität einer Tagesmutter macht diese Betreuung möglich. Ich war selber überrascht, dass sich jemand für diese Aufgabe finden liess.

Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden im Einzugsgebiet: In der Abrechnung taucht zum ersten Mal der Beitrag einer Gemeinde auf. Damit kam die Gemeinde ihrer Zusage nach, die Tätigkeiten der FAMEX mit einem von den Betreuungsstunden abhängigen Betrag zu unterstützen. Für das laufende Jahr wurde das gleiche Vorgehen bestätigt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Irgendwie will es nicht klappen. Nachdem Ende 2011 im Grossen Rat des Kantons Aargau das Gesetz über die Tagesstrukturen (es ging es um die Ausführungsbestimmungen mit welchen Gemeinden und Kanton verpflichtet werden sollten, Angebote an familienergänzende Tagesstrukturen - Krippenplätze, Horte, Tagesfamilien, Mittagstische usw. – anzubieten) scheiterte, blieb der Kanton Aargau weiter ohne Ausführungsbestimmungen zu den familienergänzenden Einrichtungen. Dann war da im März 2013 noch die Abstimmung über den Familienartikel auf Bundesebene. Das Resultat ist bekannt: Eine Mehrheit der Bevölkerung findet es richtig, dass der Bund Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf festlegt. Die Vorlage scheiterte daran, dass eine Mehrheit der Kantone die Vorlage ablehnte. Das ist politisch korrekt. Eine einheitliche, zukunftsgerichtete Familienpolitik in der Schweiz ist damit fürs erste vom Tisch. Zwar ist längstens erwiesen, dass sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht an einem überlieferten Familienbild orientiert sondern an wirtschaftlichen Bedingungen. Tagesstrukturen an Schulen, und ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschul- und Schulalter bringen wirtschaftliche Vorteile und organisierten Kantonen und Gemeinden Standortvorteile.

Das Nein zur Bundesvorlage zerstört keine bestehenden Krippen und Horte. Fortschrittliche Kantone werden ihre Angebote aber ausbauen und damit auch die Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler erhöhen. Was das auf die Gesellschaft für Einflüsse hat, wird man erst in Jahren erkennen.

Mit dem Ausgang der Vorlage ist anzunehmen, dass gerade in Nein-Kantonen der Ausbau von familienergänzenden Betreuungsstrukturen vorübergehend gebremst wird. Und zu diesen Kantonen gehört mit 52,8% Ablehnung auch der Kanton Aargau.

Damit fehlen auch künftig gesetzliche Grundlagen, welche die Kantone und die Gemeinden verpflichten, Angebote an Tagesstrukturen anzubieten. Das bedeutet, der FAMEX fehlen die gesetzlichen Grundlagen, mit welchen sie Gemeinden zu einer Zusammenarbeit verpflichten könnte. Sie ist wie bis anhin auf deren Goodwill angewiesen.

Tagesfamilien Schweiz: Über den VTN (Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz) ist die FAMEX auch Mitglied des gesamtschweizerischen Dachverbandes der Tagesfamilien. Er nennt sich Tagesfamilien Schweiz (Schweizerischer Verband für Tagesfamilienorganisationen SVT). Er informiert regelmässig auf der eigenen Homepage www.tagesfamilien.ch über seine Tätigkeiten. Das Stöbern in den Seiten lohnt sich. Neben Informationen zu aktuellen Erziehungs- und Betreuungsthemen finden sich auch Kursangebote für Vermittlerinnen und Tageseltern mit den genauen Daten, den Kursorten und einem ausführlichen Kursbeschrieb.

Dachverband Tagesfamilien Nordwestschweiz VTN: Dem VTN ist die Qualitätssicherung ein grosses Anliegen. Er fördert mit seinen Angeboten die Weiterbildungsmöglichkeiten für Tagesmütter und Vermittlerinnen. Anlässlich der letzten GV wurde bemängelt, dass die Tagesmütter zu wenig über die Kursangebote des VTN unterrichtet würden. Tatsächlich leite ich alle eingehenden Kursangebote per Mail an die interessierten Tagesmütter weiter. Für eine intensivere Betreuung der Tagesmütter und deren Bewerbung mit Kursangeboten fehlt mir die Zeit. Für dieses Ressort „Weiterbildungen/PR“ benötigen wir im Vorstand dringen eine zusätzliche Person.

Frick, im Februar 2013

Peter Boss

Bilanz per 31.12.2012

Aktiven		Passiven	
PC Konto	12'649.58	Kreditoren	10'193.94
Debi. Betreuung ausst.	12'095.10	Eigenkapital 01.01.2012	11'735.27
		Rundungsdifferenzen	-5.40
	24'744.68		21'923.81
Gewinn			2'820.87
	<u>24'744.68</u>		<u>24'744.68</u>

Erfolgsrechnung per 31.12.2012

Aufwand		Ertrag	
Löhne TM 2010	74'921.68	Aktivmitglieder	1'120.00
AHV	6'389.00	Passivmitglieder	240.00
BVG	0.00	Spenden	320.00
Haftpflicht BU/NBU	1'067.35	Vermittlungsgebühren	830.00
Kurse Vorstand	0.00	Dokumentenversand	0.00
Grundkurs TM	0.00	Zahlungen AE 2012	74'400.80
Jahresbeiträge	348.80	Einnah.Betr. Ausstehend 2012	10'474.77
Vorstandssessen / GV	622.90	Zins	5.65
Werbung	0.00	Beitrag Gemeinde Frick	2'446.50
Porto / Marken	170.00		
Büromaterial/Kopien	404.50		
Geschenke	0.00		
Aufwand Vermittlung	135.00		
Gebühren PC-Konto	16.40		
Entschädigung Kassiererin	2'400.00		
Kosten Homepage	0.00		
GV Speisen/Getränke	442.30		
Ungeklärtes 2011	98.92		
	87'016.85		89'837.72
Gewinn	2'820.87		
	<u>89'837.72</u>		<u>89'837.72</u>

Budget 2013

Wir übernehmen in der Einschätzung der Lohneinnahmen und –ausgaben die Daten des letzten Jahres. Wir gehen für das Jahr 2013 wieder von 10'000 Betreuungsstunden aus. Die Betreuungskosten decken die Lohnausgaben inklusive AHV, BVG und Haftpflicht ziemlich genau. Wiederum rechne ich einen geschätzten Beitrag der Gemeinde Frick ein, womit auf der Ausgabenseite die Aufwändungen für das Inkasso gedeckt sind. Die in der Rechnung ausgewiesenen ausstehenden Betreuungskosten decken sich mit jenem des Vorjahres und beeinflussen das Budget nicht.

Einnahmen:

Beiträge Aktivmitglieder	2400.00
Beiträge Passivmitglieder	300.00
Vermittlungspauschale	350.00
Zahlungen abg. Eltern	70000.00
Gemeindebeitrag Frick	2500.00
Gönner	0.00
Spenden	200.00

Ausgaben:

		Lohn Kassiererin	2400.00
		Löhne an Tagesmütter	60000.00
		AHV TM	7000.00
		Haftpflicht UB/UVB TM	1000.00
		BVG TM	500.00
		Kurse Vorstand	200.00
		Jahresbeiträge VTN/SVT	350.00
		Vereinsaktivitäten/GV	400.00
		Werbung	100.00
		Porti	500.00
		Aufwand Vermittlungen	700.00
		Büromaterial	1000.00
		Grundkurs Vermittl.	500.00
		Einführungskurs TE	300.00
		Vorstandssessen	600.00
		Gebühren PC	200.00
		Diverses	0.00
Total	<u>75750.00</u>		<u>75750.00</u>
Einnahmenüberschuss			0.00
	<u>75750.00</u>		<u>75750.00</u>

Ein herzliches Dankeschön

**Mit grosszügigen Spenden haben
unsere Arbeit unterstützt:**

Familie Beutler Fritz, Gipf-Oberfrick, 100.-

Frau Karin Boog, Herznach, 100.-

Frau Ruth Kohler, Herznach, 80.-

Frau Judith Hermes, Gipf-Oberfrick, 30.-

Familie Bruno Schmid Ueken, 10.-

